

SÜDKURIER Medienhaus -

URL: <http://www.suedkurier.de/region/ueberlingen/art2430,2900087>

150 Akteure werden stürmisch gefeiert

12.11.2007 03:02

"Oper in concert II" mit Überlinger Orchestern und Chören begeistert in der rappelvollen Waldorfschule



150 stürmisch gefeierte Chorsängerinnen und -sänger, Instrumentalisten und Solisten wirkten mit bei der vom Männerchor Überlingen veranstalteten "Oper in concert II", das als gigantisches Projekt im rappelvollen Veranstaltungssaal der Waldorfschule für Publikumsfurore sorgte.

Rieger

Knisternde Spannung liegt in der Luft, als die Besucher zuhauf zu der vom Überlinger Männerchor veranstalteten "Oper in concert II" in die Waldorfschule strömen. "Der gemischte Projektchor besteht aus dem Steißlinger Frauenchor "Allegro", den Männerchören Überlingen und Unteruhldingen, dem gemischten Chor Heiligenberg und dem Schülerchor Klasse 7 der Waldorfschule", gibt im Gewühl der vielen Menschen ein Chorsänger freundlich Auskunft. Eingeschlossen der Jugendchor "I giovani cantanti" samt Stadtorchester, Jugendstreicherorchester und den stimmschönen Solisten Stefanie Sembritzki (Sopran), Christopher Hux (Tenor) und Hermann Locher (Bass) wirken ei diesem gigantischen Projekt 150 bestens disponierte, und vom Publikum am Ende stürmisch gefeierten Musiker und Sänger mit.

ZUM THEMA



Zur Diashow

Oper in concert II [▶](#)

"Schön wird's", strahlt die zweite Querflötistin, und Reinhard Jaenicke, der mit seiner 7. Klasse der Waldorfschule Teile aus der Lortzing-Oper "Zar und Zimmermann" einstudierte, sieht dem Ereignis mit positiver Spannung entgegen. "Der große Organisator, der alle Fäden in der Hand hält, ist Bernhard

Schäuble", erklärt Jaenicke gegenüber dieser Zeitung, der mit seinen 35 Jungen und Mädchen so lange im Musikraum probt, bis sie im zweiten Teil des umfangreichen Programms Bühnenpräsenz zeigen.

Als Thorsten Leonhard in seiner Funktion als musikalischer Gesamtleiter am Dirigierpult erscheint, ist der Veranstaltungssaal rappellvoll bis hoch zur Empore. "Es erwartet Sie ein ganz besonderes Kleinod. Hier erlebt man Jung und Alt in bester musikalischer Verbindung", stimmt Udo Daneke in seinem Grußwort auf das Ereignis ein. Verheißungsvolle Klänge zaubert dann das Stadtorchester mit der spritzig musizierten Ouvertüre zu Mozarts "Zauberflöte" in die große Akustik. "Oh, wenn sie doch nur vor mir stände", schmachtet der Solotenor samtig tremolierend in der Arie des verliebten Tamino in einführender Klavierbegleitung der Überlinger Pianistin Chiaki Nagata, die auch acht Stücke verschiedenster Chorformationen begleitet. Mit ihren wunderschön beweglichen, schlackenlosen Stimmen samt charismatischer Ausstrahlung bezaubern dann auch die Solosopranistin und der Solobass im vom Stadtorchester sensibel mitgestalteten Duett "Bei Männern, welche Liebe fühlen".

Für den vierten Zauberflöten-Auszug ("Zum Ziele führt dich diese Bahn") wechselt Leonhard als Dirigent zum linken Bühnenflügel, wo hinter "seinem" Jugendstreicherorchester der Jugendchor "I giovani cantanti" positioniert ist. "Sei duldsam und bescheiden", lautet ihre Botschaft, bevor der rotsamtene Bühnenvorhang den Blick freigibt auf den Männerchor. "O Isis und Osiris" lässt Locher unter ihrer Mitwirkung seinen rabenschwarzen, mächtigen Bass aus Grabestiefen zu den total im Bann des Geschehens stehenden Zuhörern strömen. In getragener Feierlichkeit marschieren mit dem Jugendstreicherorchester die Priester zu den heiligen Hallen, wo die ergreifende Sakralität im Chor der Priester unter die Haut geht. Hoch konzentriert widmet sich die Jugend der aufgehenden Sonne im prangenden Morgen. Wie durch Geisterhand herbeigezaubert ist der fünfzehnjährige hinter dem Stadtorchester positionierte gemischte Chor, der im homogenen Zusammenwirken mit Streichern, Bläsern und Pauke der Zauberflöte mit den "Strahlen der Sonne" einen inspirierenden Schlußpunkt setzt. "Ein Ohrenschaus", und "Enorm, was da auf die Beine gestellt wird", hört man in der Pause loben, bevor im zweiten Teil Hörner zum lustigen Jägerchor aus Webers "Freischütz" blasen. "Durch die Wälder, durch die Auen zog ich leichten Sinn's dahin", tändelt es vor bedrohlichem Grummeln angesichts Agathes Liebesglück. Nun die Stimmen des Frauenchors, der in höchsten Tönen den "Jungfernkranz" windet. "O, ich bin klug und weise und mich betrügt man nicht", kündigt der gut eingesungene Siebtklässlerchor bei Lortzings "Zar und Zimmermann" im rhythmisch packenden, in Art einer herrlichen Moritat gesungenen "O sancta justitia". Das Schmunzeln der Zuhörer, die gerade noch "Bravo" riefen und piffen, gipfelt im Duett der schmachtenden Romanze "Lebe wohl, mein flandrisch Mädchen". Riesiger, lang anhaltender Publikumsjubel krönt vor der Zugabe das mit "Heil sei dem Tag" in schwungvollem Walzertakt gezündete Feuerwerk guter Laune.

Bildergalerie im Internet:

VON GABI RIEGER

Alle Rechte vorbehalten.

Copyright © 2006 SÜDKURIER GmbH Medienhaus - Alle Rechte vorbehalten.

Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung durch das SÜDKURIER Medienhaus